Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags** und **Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 21 | Samstag, den 19. Februar 1910 | 46. Jahrgang

Rundschau.

— Das Evangel. Arbeitersekretariat und Volksbureau in Stuttgart, Gerberstraße 2B, welches an jedermann, auch nach auswärts, Rat und Auskunft in allen Rechts- und Versicherungsangelegenheiten erteilt, hat im Monat Januar 299 Geschäftsnummern zu verzeichnen. Hievon entfallen auf Unfall-Versicherung 80, Invaliden-Versicherung 25, Krankenversicherung 15, Arbeits- und Dienstvertrag 33, Miete- und Wohnungswesen 17, Haftpflicht 6, Forderungen 62, Familienrecht 6, Vormundschaftswesen 11, Nachlaßwesen 6, sonstiges auf dem Gebiet des bürgerlichen Rechts 1, Strafrecht 7, Armenwesen 3, Steuerwesen 6, Gemeinde- und Staatsangehörigkeit 4, sonstiges 17. — Vor den Instanzen für Arbeiterversicherung und bürgerlichen Gerichten wurden 6 Fälle persönlich vertreten, fast ausschließlich mit gutem Erfolg. — Die Besucher verteilen sich auf 188 männliche und 111 weibliche; 122 gewerbliche Arbeiter, 107 andere Arbeiter, 17 Dienstboten, 53 selbständige Gewerbetreibende, Landwirte und Privatpersonen.

Stuttgart, 16. Febr. Das Schwurgericht hat den Gemeindepfleger Schweizer von Gerlingen bei Leonberg wegen Unterschlagung von 54000 Mk. Gemeindegelder zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt.

— Nach einem unter den deutschen Eisenbahnverwaltungen getroffenen Abkommen, dem wohl später auch die fremden Verwaltungen beitreten werden, wird künftig an Stelle der Sommer- und Winterfahrpläne ein Jahresfahrplan hergestellt werden, der jeweils auf 1. Mai jedes Jahres neu zur Ausgabe gelangen soll. Diese Neuerung ist wohl auf Sparsamkeitsgründe zurückzuführen, da die Herstellung eines neuen Fahrplans mit erheblichen Kosten verbunden ist. Durch diese Maßnahme wird auch eine größere Gleichmäßigkeit in den Ankunfts- und Abfahrtzeiten der Züge eintreten. Ob die am 1. Mai zur Ausgabe gelangenden Fahrpläne schon einjährige Gültigkeit erhalten, ist noch nicht endgültig bestimmt.

Nagold, 17. Febr. Die bürgerlichen Kollegien beschlossen gestern den nötig gewordenen Neubau eines Schulhauses mit einem Kostenaufwand von 107000 Mk.

Nagold, 16. Febr. Gestern nachmittag wurde das achtjährige Söhnchen des Bärenwirts Röhm aus Rotfelden infolge Scheuens des Pferdes an einem vorüberfahrenden Automobil vom Fuhrwerk geworfen, überfahren und so schwer verletzt, daß es starb

Enztal, 16. Febr. Wegen epidemischen Auftretens der Masern mußte die Einstellung der Schule hier verfügt werden. Ein Krankheitsfall verlief bis jetzt tötlich. — Die neue Schultheißenwahl ist auf 12. März anberaumt; dem Vernehmen nach will sich Metzgermeister Stieringer, der verzichtet hatte, wieder wählen lassen.

— Am Sonntag den 20. Febr. findet in Baiersbronn die Einweihung der großen Sprungschanze statt. Der dortige rührige Schneeschuhverein hat mit großen Kosten und unter Mithilfe der Gemeinde eine gewaltige, dem Feldberghügel ebenbürtige Sprungschanze erstellt. Auch badische Springer haben sich gemeldet. Vorher findet ein Jugendlauf statt, an dem 300 Buben und Mädel teilnehmen. Von Stuttgart aus wird ein Sonderzug abgelassen.

Neuenbürg, 16. Febr. Ernst Lustnauer, Sonnenwirt von hier, und seine Ehefrau Marie, geb. Burghard, begingen im engsten Familienkreis die Feier der goldenen Hochzeit bei körperlicher und geistiger Frische. Sie wurden hocherfreut und geehrt durch ein herzliches Glückwunschschreiben des Königs, dem eine goldbronzene Tafel mit seinem Bild und einer Widmung folgte.

Neuenbürg, 17. Febr. Im Hofe einer Wirtschaft wurde kürzlich Nachts der verheiratete J. Knöller von Neusatz derart mißhandelt, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden und der Verletzte ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Täter soll der Gasthausbesitzer selbst sein. Untersuchung ist eingeleitet.

Pforzheim, 16. Febr. In den letzten Tagen ist der Straßenverkehr um eine „großstädtische" Erscheinung reicher geworden. Es ist der trotz seiner Größe doch elegant aussehende 24pferdige Kraftwagen der Pforzheimer Dampfwaschanstalt Birkenfeld (Gebr. Maneval). Dieses neuartige Gefährt legt gleichzeitig Zeugnis von der Entwicklung der genannten Anstalt ab.

Pforzheim, 14. Febr. Der städtische Voranschlag für 1910 steht in Einnahmen 2382000 Mark, in Ausgaben 4251000 Mk., sodaß 1869000 Mk. ungedeckt bleiben. Die Umlage soll von 30 auf 32 Pfg. erhöht werden.

Karlsruhe, 16. Febr. Prinz Max von Baden traf am Dienstag mittag in Triberg zu längerem Aufenthalte ein und stieg im „Schwarzwaldhotel" ab.

Ulm, 16. Febr. Die hiesige Tiergroßhandlung von Julius Mohr jr. hat anfangs März 5000 Stück Fasanen nach New-York zu liefern. Den Transport, der 7 Eisenbahnwaggons beansprucht, werden einige Angestellte der Firma begleiten.

Vom Feldberg, 13. Febr. Mit dem gestrigen Tage hat im Gebiet des Feldbergs der deutsche Skiwettlauf 1910, verbunden mit dem Austrag der deutschen Meisterschaft begonnen. Aus allen Himmelsgegenden sind Skiläufer herbeigekommen: die Gasthäuser in der Nähe waren seit Wochen schon belegt, sodaß für die zahlreichen Zuschauer nur schwer noch ein Unterkommen zu finden war. Sehr stark waren die Skifahrer aus der Schweiz und Oesterreich erschienen. Mit Genehmigung des norwegischen Kriegsministeriums war auch ein norwegisches Skikommando aus zwei Offizieren und vier Mann bestehend zur Teilnahme am Wettlauf eingetroffen. Die deutsche Meisterschaft und damit den goldenen Ski erhielt beim Skirennen der Norweger S. Trönnes. Er legte beim Dauerlauf am Samstag die fast 13 Kilometer lange Rennstrecke in 1 St. 12 Minuten zurück und sprang am Sonntag vom großen Sprunghügel 26,5 Meter. Für diese kombinierte Leistung erhielt er die beste Note. Den weitesten Sprung machte der Norweger G. Monsen mit 33 Meter, den schönsten der jugendliche Karl Böhm-Hennes aus Ernsttal in Thüringen mit 31 Metern. Herr Oskar Meyer vom Feldbergerhof sprang 33 Meter. Nach vielen Tausenden zählte am Sonntag der Besuch der Sportfreunde auf dem Feldberg und die Gasthöfe vermochten die Gäste kaum aufzunehmen. Das Wetter war am Sonntag geradezu prächtig und die Begeisterung der Teilnehmer und Zuschauer bei dem großen Skifest sehr lebhaft.

Wiesbaden, 15. Febr. Der 40jährige Barbier Weber, der sich zum Maskenfest als Schneemann hergerichtet hatte und dessen Maskenkostüm beim Frisieren in Brand geraten war, ist heute an den erlittenen Verletzungen gestorben.

Straßburg, 13. Febr. (Einsturzgefahr des Straßburger Münsters.) Im ersten Langschiffpfeiler der Nordseite des Münsters haben sich große Risse gebildet, die beständig zunehmen. Nähere Untersuchungen ergaben die Notwendigkeit einer vollständigen Abfangung jenes Pfeilers und die Erneuerung seiner Fundamente. Die Kosten zu den notwendig werdenden Renovierungsarbeiten wurden im letztjährigen Etat auf 1 Million Mark geschätzt.

Berlin, 14. Febr. Wie die „Mil.-pol. Korrespondenz" aus zuverlässiger Quelle hört, ist vom Kaiser der Wunsch ausgesprochen worden, daß möglichst viele Offiziere das Fliegen im Aeroplan erlernen sollen. Der Kaiser hat im Anschluß an die Besichtigung des Militärballons nämlich auch der Wright-Gesellschaft in Reinickendorf in Begleitung des Kriegsministers, des Chefs des Generalstabs und des Inspekteurs der Verkehrstruppen einen Besuch abgestattet und war über das Gesehene außerordentlich überrascht. Im Anschluß an die Besichtigung sprach sich der Kaiser über die Zweckmäßigkeit des Geschauten und die Notwendigkeit der Einführung von Aeroplanen in den Heeresdienst aus. Wie verlautet, soll Korvettenkapitän Engelhardt, der im Vorjahr von Orville Wright auf dem Bornstedter Feld ausgebildet wurde, zum Lehrer der die Fliegkunst erlernenden Offiziere berufen werden.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 17. Febr. Bei den während der letzten Monate vor der Handwerkskammer Reutlingen stattgehabten Meisterprüfungen haben von 119 Kandidaten 111 die Prüfung bestanden und sich damit das Recht zur Führung des Meistertitels und zur Anleitung von Lehrlingen erworben. Auf die einzelnen Berufe verteilen sich die Prüflinge folgendermaßen: 9 Bäcker, 1 Buchbinder, 1 Elektro-Installateur, 7 Flaschner, 2 Friseure, 2 Gipser, 8 chir Instrumentenmacher, 1 Kaminfeger, 2 Konditoren, 1 Kupferschmied, 1 Küfer, 4 Maler, 5 Mechaniker, 4 Messerschmiede, 13 Metzger, 1 Müller, 1 Pflästerer, 6 Sattler und Tapeziere, 1 Seiler, 6 Schlosser, 13 Schmiede, 10 Schneider, 5 Schreiner, 4 Schuhmacher, 3 Zimmerer. Unter den jungen Meistern befinden sich u. a.: Karl Eisele, Bäcker, Paul Eisele, Bäcker, Herm. Pfau, Bäcker, sämtliche in Wildbad; Gottl Waidner, Flaschner in Herrenalb.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Wildbad, 17. Febr. (Erhöhung der Kurtaxe). Auf die Eingabe des Stadtvorstands in dieser Sache ist seitens der Kgl. Domänendirektion durch Schreiben vom 15. Febr. ds. Js. die Mitteilung eingelaufen, daß dem Wunsche, von der beabsichtigten Erhöhung der Kurtaxe für Wildbad zur Zeit Umgang zu nehmen, bei den dem Stadtschultheißenamt bekannten gesteigerten Anforderungen an die Leistungsfähigkeit des Bads nicht entsprochen werden könne, dagegen auf Weisung des K. Finanzministeriums den erhobenen Bedenken insoweit Rechnung getragen werde, daß die in Aussicht genommenen neuen Sätze ermäßigt und auf die nachstehenden Beträge festgesetzt worden seien:

	auf 1 Woche	auf 4 Wochen u. Saison
I. Für die Monate Mai und September		
1. für eine einzelne Person	4.— Mk. (seither 3)	12 Mk. (seither 10)
2. für Familien:		
a) für den Familien-Vorstand	4.— Mk. („ 3)	12 Mk. („ 10)
b) für jed. weit. erwachsene Familienmitglied	2.— Mk. („ 2)	6 Mk. („ 5)
c) für Kinder v. 5—15 J. u. Dienstboten	—.50 Mk. (seither —.50)	2 Mk. (seither 2)
II. Für die Monate Juni, Juli und August		
1. für eine einzelne Person	5.— Mk. (seither 4)	15 Mk. (seither 12)
2. für Familien:		
a) für den Familien-Vorstand	5.— Mk. („ 4)	15 Mk. („ 12)
b) für jed. weit. erwachsene Familienmitglied	4.— Mk. („ 3)	10 Mk. („ 8)
c) für Kinder und Dienstboten	1.— Mk. (seither 1)	3 Mk. (seither 3)

Es ist erfreulich, daß den Vorstellungen des Stadtvorstands wenigstens insoweit Rechnung getragen wurde, daß die Kurtaxe jetzt nur die obige mäßige Erhöhung erfahren soll. Eine nennenswerte ungünstige Einwirkung auf die Frequenz ist von ihr wohl kaum zu befürchten.

Wildbad, 15. Febr. In der kürzlich stattgehabten General-Versammlung der hiesigen Ortsgruppe der Deutschen Partei brachte der Vorstand Herr Sanitätsrat Dr. Haußmann u. a. nachstehendes Programm betr.:

Die nationalliberale Partei und der Mittelstand

zur Verlesung:

„Für die Sicherung, Erhaltung und Förderung des Mittelstandes tritt die nationalliberale Partei mit allen Kräften ein. Denn ein möglichst zahlreicher und gesunder Mittelstand ist das beste Bollwerk gegen eine sozialistische Sturmflut, eine sichere Gewähr dafür, daß in der Politik und in der Volkswirtschaft nicht der große Geldsack herrscht und nicht das Proletariat den Ausschlag gibt, sondern daß in zahlreichen Abstufungen, von unten nach oben, die nötigen Verbindungen bestehen, und daß alle Teile des Volkes zusammenhalten können. Nur durch dieses Zusammenhalten kann sich Deutschland im Innern glücklich entwickeln und seiner Feinde von außen erwehren. Mittelstandspolitik ist nationale Arbeit! Und dieser Arbeit hat sich die nationalliberale Partei stets freudig unterzogen.

Dabei hat sie auch die liberalen Grundsätze gewahrt, indem sie nur solche Hilfsmaßregeln für den Mittelstand befürwortet, die sich mit den Interessen anderer Klassen und Berufe vertragen und die den Fortschritt in der gewerblichen Technik und Kunstfertigkeit nicht aufhalten. Sie verspricht auch nicht mehr, als sie halten kann und steigt nicht Phantasiegebilden nach, die sich bei den heutigen Wirtschafts- und Verkehrsverhältnissen nicht festhalten lassen. Eine gesunde Mischung von Staats- und Selbsthilfe ist das, was wir empfehlen und zugleich vertreten wir die Ansicht, daß richtige Mittelstandspolitik nicht unsozial ist und sein kann, und etwa berechtigten Arbeiterforderungen widerstreiten wird. Denn täglich steigen aus den Arbeiterschichten die besten Kräfte in den Mittelstand hinauf, diesem beständig neues Blut und neue Macht zuführend.

Wie wir für den ländlichen Mittelstand, für Bauern und Landarbeiter sorgen, so liegen uns auch die Interessen des gewerblichen, des alten Mittelstands am Herzen. Handwerk und Kleinhandel sind vielfach von schweren Notständen in den neuen Zeitverhältnissen heimgesucht und ihnen zu helfen ist Pflicht des Staates, der Gemeinden und der bürgerlichen Gesellschaft.

Das Handwerk bedarf leistungsfähiger Korporationen, die für Gemeinsinn, für das gewerbliche Schulwesen, für Genossenschaften und Gewerbeförderung die erforderlichen Anregungen geben und Mittel beschaffen. Darum ist die Partei bereit, die Wirksamkeit der Innungen und Gewerbevereine zu heben und für die praktische Ausgestaltung der Handwerkskammern zu sorgen.

Die nationalliberale Partei verlangt, daß der Staat dem Handwerk ähnliche Förderung zuteil werden läßt, wie anderen großen Berufsgruppen und daß er mit namhafter Beihilfe die Meisterkurse, Motoren- und Maschinenausstellungen für das Kleingewerbe, das Genossenschaftswesen, die Lehrwerkstätten usw. unterstützt.

Der Staat soll nicht in Regiebetrieben oder auf andere Art dem Handwerk Konkurrenz machen, sondern es durch gut lohnende Aufträge kräftigen und heben. Große Aufträge sind den Innungen zuzuweisen, die sie in geeigneter Weise unter ihre Mitglieder verteilen.

Die Gefängnisarbeit ist umzugestalten, so daß sie nicht mehr den Kleinmeister schädigt.

Das öffentliche Verdingungswesen soll von den Auswüchsen, die in der Schleuderei und Preisdrückerei bestehen, gereinigt werden. Die Ausschreibung in möglichst kleinen Losen, die Berücksichtigung des Meistertitels, schnelle Abrechnung und Einschränkung unbilliger Kautionsforderungen werden von der nationalliberalen Partei gefordert.

Dem Bauschwindel ist durch eine verständige Gesetzgebung endlich beizukommen.

Eine gute Lehrlingsausbildung ist wesentliche Vorbedingung für das Wiedererstarken des Handwerks. Sie ist zu erreichen in der Werkstatt und in der Schule. Damit man jedoch erkennt, ob Meister, Lehrer und Lehrling ihre Schuldigkeit an dem Handwerksnachwuchs getan haben, dazu bedarf es des Prüfungswesens, dessen Krönung die Meisterprüfung ist. Um sie zu fördern, wird von der nationalliberalen Partei als Grundsatz anerkannt, daß in der Regel nur geprüfte Meister geeignet und berufen sind, Lehrlinge anzuleiten und auszubilden. Das Fortbildungs- und Fachschulwesen ist auf eine Höhe zu bringen, daß das Handwerk in Kunst und Technik jederzeit den schweren Konkurrenzkampf mit Ehren zu bestehen vermag.

Der Kleinhandel ist zurzeit von inneren und äußeren Feinden bedroht. Der innere Feind ist die Ueberfüllung mit unzureichend vorgebildeten und mit ungenügendem Betriebskapital ausgestatteten Leuten, die sich nur durch unlautere Machenschaften über Wasser halten können. Die äußern Feinde sind kapitalistische Großbetriebe, die in den Konkurrenzmanövern anfechtbar sind oder einen zu starken wirtschaftlichen Druck ausüben.

Auf dem Wege der Besteuerung will die nationalliberale Partei einen Ausgleich erstreben, indem die Großbetriebe wie Warenhäuser, Versandgeschäfte, Bazare usw. nach dem Grundsatze: Leistung nach Leistungsfähigkeit zu den Staats- und Gemeindeabgaben herangeholt werden. Den Konsumvereinen sind keinerlei Steuervergünstigungen zu gewähren. An ihrer Verwaltung und Leitung haben sich Beamte nicht zu beteiligen, damit keine Kluft zwischen Bürgern und Beamten erzeugt wird. Das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs bedarf in mancher Hinsicht der Ergänzung. Namentlich ist das Ausverkaufsunwesen, das Unwesen der Lockartikel und Schleuderei durch geeignete gesetzgeberische Maßnahmen zu bekämpfen. Hierfür tritt die nationalliberale Partei kräftig ein.

Zur Förderung der Rabatt- und Sparvereine, zur Bildung von selbständigen Interessenvertretungen, sei es in eigenen Detaillistenkammern, sei es in besonderen Abteilungen bei den Handels- und Gewerbekammern, ferner zur Hebung des kaufmännischen Unterrichtswesens als bestem Mittel zur Aufrichtung und Festigung des ganzen Standes reicht die nationalliberale Partei allzeit bereitwillig die Hand.

Mit gleichem Interesse setzt sich die nationalliberale Partei für den neuen Mittelstand der Beamten, freien Berufe, Privatbeamten, Werkmeister, Vorarbeiter usw. ein, deren Gehalts- und Lohnverhältnisse in Einklang mit den gesteigerten Anforderungen an ihre Arbeitskraft und mit den Preisverschiebungen bei den wichtigsten Lebensmitteln und Bedarfsartikeln gebracht werden müssen.

Für den bedeutungsvollen Stand der Privatbeamten, den Pionieren unseres volkswirtschaftlichen Fortschritts, ist eine angemessene Altersversorgung durch gut geleitete Pensions- und Versicherungseinrichtungen zu schaffen. Daß diese möglichst bald ins Leben gerufen werden, betrachtet die nationalliberale Partei als eine ihrer wesentlichen Aufgaben in der Gegenwart.

Indem so die nationalliberale Partei zwischen den verschiedenen Teilen des alten und neuen Mittelstandes, zwischen Konsumenten und Produzenten die notwendigen Verbindungen durch eine vermittelnde, extreme Forderungen ausschließende Politik herstellt, bewirkt sie, daß die Mittelstandsbewegung zu einer großen wirtschaftlichen und sozialen Kraft gelangt, die segensvoll für den Mittelstand und für das Vaterland zu wirken geeignet und berufen ist.

Neuenbürg, 19. Febr. Am Montag den 21. Febr. 1910, nachmittags 2 Uhr findet im „Ankersaal" in Neuenbürg eine Versammlung der Wirte des ganzen Bezirks statt. Beabsichtigt ist, vielseitigem Wunsche gemäß, die Gründung eines Bezirkswirtevereins. Der Vorstand des Landesverbandes, Herr Fr. Schramm aus Stuttgart, hält einen Vortrag über: „Die Wichtigkeit der Organisation für das Wirtsschaftsgewerbe, mit besonderer Berücksichtigung der neuen Gesetze, Biersteuer (Bierpreiserhöhung), Weingesetz, Flaschenbierfrage usw."

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad
vom 12. bis 18. Febr. 1910.

Geburten:

8. Febr. Hohbach, Johann Leonhard, Taglöhner hier, 1 Tochter.
12. „ Nonnenmacher, Johann Friedrich, Schreiner hier, 1 Sohn.
13. „ Seyfried, Johann Wilhelm, Fuhrmann in Nonnenmiß, 1 Sohn.
13. „ Weber, Richard Christian, Koch hier, 1 Tochter.
16. „ Schuhmann, Ernst Friedrich. Fabrikarbeiter hier, 1 Sohn.
14. „ Bechtle, August Christian, Hotelbesitzer hier, 1 Tochter.
18. „ Gall, Wilhelm Georg, Taglöhner hier, 1 Sohn.

Sterbefälle:

13. Febr. Haag, Wilhelm Karl, Sohn des Fuhrmanns Karl Ulrich Haag in Sprollenhaus, 1 Monat alt.
14. „ Hempel, Karl Friedrich, Gastwirt hier, 59 Jahre alt.

Holz-Verkäufe:

K. Forstamt Calmbach. Beigholz-Verkauf. am Mittwoch den 23. Februar, vormittags 10 Uhr in Calmbach (Rathaus) aus Staatswald Eiberg Abt. Sägeräckerle, Plattenteich, Steinbruch, Plattenkopf, Mördergrube, Eyachriß, Eyachbruch, Schönklinge, Rauhgrund, Roter Sol, Weißer Sol; Hengstberg Abt. Unterer Dittenbrunnen; Heimenhardt Abt. Unt. Gemeingrund, Bockstall; Kälbling Abt. Moos, Kuchenbrückle, Buschbusch: Rm.: buchen: 6 Roller, 121 Scheiter, 8 Prügel, 463 Anbruch; eichen: 9 Anbruch; Nadelholz: 356 Anbruch. Registerauszüge gegen Gebühr vom Kameralamt Neuenbürg.

K. Forstamt Simmersfeld. Papierholz- und Brennholz-Verkauf am Montag den 21. Februar, vormittags 10 Uhr im „Hirsch" in Simmersfeld aus Staatswald I Kohnhalde Abt. 2 Kleinenzhalde; III Eitele Abt. 2 Kienhärdtle, 6 Hirschsprung, 7 Saatschule; IV Enzwald Abt. 10 Hummelberg, 13 Katberg, 29 Winterhalde; V Spielberg Abt. 6 Keckenteich; VI Hagwaldt Abt. 2 Hühnernest: Rm.: Buchen: 96 Scheiter, 5 Prügel, 89 Anbruch; Nadelholz: 531 Rugel und Roller, 18 Scheiter, 71 Prügel, 411 Anbruch.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Württemberg. Privatfeuerversicherung a. G.

Die Versicherung gegen Mietverlust infolge Brand, Blitzschlag oder Explosion hat unsere Anstalt auf Grund der vom Kaiserlichen Aufsichtsamt genehmigten Bedingungen aufgenommen und empfiehlt sich zum Abschluß von solchen Versicherungen. Die nötigen Formulare und Versicherungsbedingungen stehen auf Wunsch jederzeit zur Verfügung. Jede gewünschte weitere Auskunft wird von dem unterzeichneten Vertreter der Anstalt gern erteilt.

Der Bezirksagent für Wildbad

Gustav Schmid.

Das beste Gewürz

für Milch- u. Mehlspeisen, Saucen, Kakao u. Tee ist

Dr. Oetker's Vanillinzucker

Ein Päckchen entspricht 2—3 Schoten guter Vanille und kostet nur 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.) Mischt man ½ Päckchen **Dr. Oetker's Vanillinzucker** mit 1 kg. feinem Zucker und gibt hiervon 1 bis 2 Teelöffel voll auf eine Tasse Tee, so erhält man ein aromatisches, vollmundiges Getränk.

Die rechnende Hausfrau

will ein tägliches Getränk für die Familie haben, das erstens billig, zweitens aber auch ganz unschädlich und wohlschmeckend ist. Kathreiners Malzkaffee ist erstaunlich ausgiebig und billig, enthält keinen einzigen schädlichen Bestandteil und hat aromatischen Wohlgeschmack.

Tapeten-Reste

moderne Muster nur von Saison 1909.

von 10—50 Rollen

welche Zimmerweise abgegeben werden

bis zur Hälfte des Preises ermässigt.

Günstigste Gelegenheit für Haus-, Villen- und Hotelbesitzer.

Nur so lange Vorrat.

H. Schweizer, Hoflieferant

Pforzheim

Leopoldstr. 10 a — Telefon 558.

Herren-Kleiderstoffe,

von Mk. 3.— per Meter bis Mk. 12.—

in schönster Ausführung und nur soliden Fabrikaten.

Ph. Bosch.

Gasanzünder Bruno

Ersatz für Streichhölzer

tadellos im Gebrauch für Gaskocher und Gaslampen empfiehlt

Güthler.

Caramell-, Chokolade-, Fondant-, Conserve | Hasen und Eier

empfiehlt für **Händler und Wiederverkäufer** billigst

Hofkonditor Lindenberger.

Kübler's gestr. Knaben-Anzüge

Alle Anzüge sind nur aus garant. reiner bester Wolle in licht- und waschechten Farben hergestellt.

Größte Dauerhaftigkeit! Billigste Preise!

Reparaturen sowie Verlängerung der Hosen und Aermel werden fast unsichtbar ausgeführt.

Die so beliebten

Reformbeinkleider für Damen und Mädchen auch Sweaters für Herren und Knaben

sind zu haben bei

Geschwister Horkheimer

neben der Hofapotheke.

Reformbutter eignet sich nicht allein zum Backen, sondern auch hauptsächlich zum

Schmälzen, Braten u. Auslassen,

wird von vielen als Aufstrich aufs Brot mit Vorliebe verwendet und jedem andern Butter vorgezogen, und ist in dieser kurzen Zeit

der unentbehrlichste Liebling jeder sparsamen Hausfrau

geworden. Preis per Pfund **95** Pfg., bei 10 Pfund **90** Pfg., be Retourgabe von 30 Umhüllungen 1 Pfd. gratis.

Alleinverkauf bei

Robert Treiber

vorm. Daniel Treiber.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in

Wiener Möbeln

von der ersten Oestreichischen Aktiengesellschaft **Jakob u. Joseph Kohn,** Wien. **Ganze Zimmer-Einrichtungen,** Schaukelsessel, Fauteuils, 20 Mustersessel, Hocker, Contormöbel, Ziermöbel etc.

Ferner: **Nußbaum- und Eichen Zimmer-Einrichtungen,** Schreibtische, Holländer, Auszugtische, Arbeits- Servier- u. gewöhnliche Tische, **Klein- und Ziermöbel** aller Art.

Neuheit: Glanz-Rohr-Möbel

für Salon, Antritt- und Wartezimmer, Ruhestühle für Veranden und Gärten, Sessel, Tische zusammenlegbar. — Vollständige **Küchen-Einrichtungen.**

Spiegel in allen Formen, Trumeaux, Sopha-, Wand- und Vorplatzspiegel, Gallerien, Handtuchständer, Feldsessel, Kofferböcke, Waschtrockenständer etc.

Zur gefl. Besichtigung lade freundl. ein

Karl Schulmeister,

Möbelhandlung.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Wildbad **Gustav Kienzle** König-Karlstr.

Königl. und Herzogl. Hoflieferant.

Für Konfirmanden

Neueingang schwarzer fertiger Kostüme von Mark 27.- an

Kinderkleider

in allen Grössen von Mark 1.75 an.

Einzig in ihrer Art ist die altbewährte

MAGGI Würze.

Wer sie einmal versucht, wird sie immer verwenden. Bestens empfohlen von **G. Lindenberger**, Konditor

Kgl. Hoflieferant, König-Karlstrasse.

FRIDA SCHRAFFT
GEORG FUCHS
BÄCKERMEISTER
VERLOBTE

WILDBAD — SCHÖMBERG
RENNBACHSTR. 214.

20. FEBRUAR 1910.

Konfirmanden-Anzüge

schwarz und dunkel gemustert

Preislagen 35, 32, 29, 27, 24, 21, 18, 15, 12, 9, **7 Mk.**

Konfirmanden-Jacken

in Kammgarn

Preislagen 20, 17, 14, 13, 12, 9, 8, 7, 6, **5 Mk.**

sind in reichhaltiger Auswahl eingetroffen.

Confectionshaus „Globus“

Leopold Blum

PFORZHEIM

Westl. 38, neben Colosseum. Tel. 769.

Für

Bäckermeister!

Zu Reklamezwecken ist altrenommierte Backofen-Fabrik erbötig, einem hiesigen Bäckermeister einen

Backofen oder Knetmaschine

bedeutend unter Normalpreis zu erstellen. Als Gegenleistung wird lediglich verlangt, Interessenten die Besichtigung zu gestatten, wofür eventl. Provision vergütet wird.

Ia. Referenzen. Langjährige Garantie.

Anfragen unter C 1532 befördert die Exped. d. Bl.

Persil

gibt blendend weisse Wäsche, ersetzt die Rasenbleiche und spart Zeit, Arbeit und Geld! Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf, auch der seit 34 Jahren weltbekannten

Henkel's Bleich-Soda

Forstamt Wildbad.

Wegsperre.

Wegen Holzfällung in Abtl. unterer Baurenberg u. Gustriß ist die neue Baurenbergsteig von der Staatsstraße aufwärts bis zur Hütte, bis auf weiteres gesperrt.

Als vorzügliches **Hustenmittel** empfehle

Spitzwegerich-Malz-Eukalyptus-Maltino-Eibisch-Bonbons,

gefüllte

Honigkissen

Pastilles D'orateurs.

G. Lindenberger,
Hofkonditor.

K. Forstamt Meistern
in Wildbad.

Beigholz-Verkauf.

Am **Mittwoch, den 2. März** vorm. 9 Uhr in Wildbad auf dem Rathaus aus Staatswald Abtl. 25 u. 26 Sulzhäusle. Rm. **Buchen** 9 Scheiter, 4 Prügel, 232 Ausschuß, 365 Anbruch, 8 Reisprügel. **Nadelholz** 446 Anbruch 14 Reisprügel.

Evang. Gottesdienst.

Reminiscere.

Vorm. 5/4 10 Uhr **Predigt**, Stadtvikar Weller.

Nachm. 1 Uhr **Christenlehre** mit den Söhnen. Stadtpfarrverweser Kumpf.

Abends 1/2 8 **Bibelstunde** in der Kleinkinderschule. Stadtpfarrverweser Kumpf.

Telefon Nr. 33 — Redaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett, Wildbad.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw